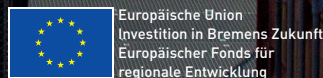


EFRE

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

EFRE-ROUTE FORSCHUNG & FRISCHE BRISE

Geestemünde, Yachthafen und Doppelschleuse



EFRE-ROUTE FORSCHUNG & FRISCHE BRISE



2,7 km



34 min

FORSCHUNGSMEILE MIT MARITIMEN FLAIR

Der Startpunkt liegt direkt am Yachthafen in Geestemünde. Hier kann man bei einer Erfrischung auf chilligen Bänken die schöne Aussicht genießen.

Entlang dem Hafenbecken verläuft die maritime Flanier- und Forschungsmeile vorbei am ehemaligen Gebäude der Nordsee GmbH, das mithilfe des EFRE für das Alfred-Wegener-Institut (AWI) energetisch saniert wird.

Weiter verläuft der Weg entlang der Bussestraße. Hier gibt es die Möglichkeit, Fähren und Schiffe bei ihrer Einfahrt in den Geesthafen zu beobachten, hier ist immer was los!

Über die Doppelschleuse gelangt man zum Seedeich und kann die schöne Aussicht auf die Weser genießen. Zum Zielpunkt führt die Route über den Berliner Platz zurück zum Yachthafen.

EFRE BRINGT WAS AUF DEN WEG

EFRE – das steht für Europäischer Fonds für regionale Entwicklung. Er ist eines der zentralen Förderinstrumente der Europäischen Union mit dem Ziel, das miteinander in Europa zu stärken. Dafür fließen Finanzmittel aus Europa in die Regionen. So auch nach Bremen.

Mit Hilfe der EFRE-Mittel werden Vorhaben realisiert, die wirklich etwas bewirken für eine gute Entwicklung Bremens und Bremerhavens. So sorgt Europa ganz direkt für mehr Lebensqualität bei uns an der Weser!

Auf den EFRE-Routen können Sie sich selbst ein Bild davon machen.

BESONDERHEITEN AM WEGESRAND



Picknick



Spielplatz



Eis



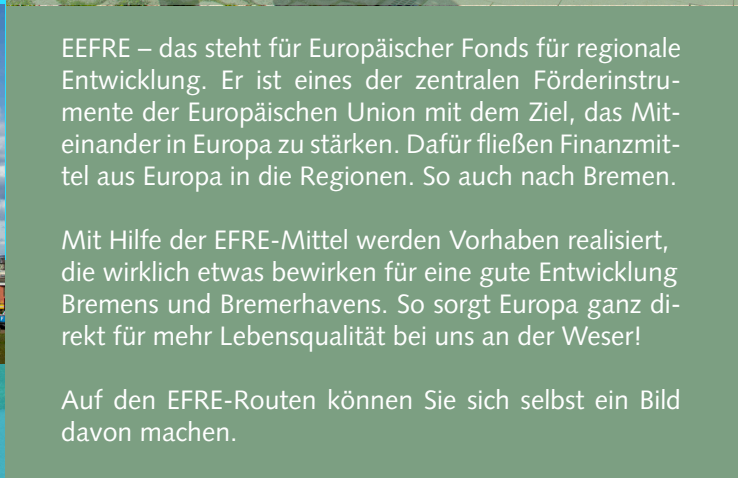
Parkplatz



Haltestelle



Ausblick



EFRE PROJEKTE AUF DER ROUTE FORSCHUNG & FRISCHE BRISE

1. Geestemünde geht zum Wasser
2. Ehemaliges Gebäude der Nordsee GmbH wird für Alfred-Wegener-Institut (AWI) energetisch saniert
3. Maritime Forschungs- und Entwicklungsmeile Bremerhaven
4. Integration der F & E Meile in den Stadtteil Geestemünde



1

GEESTEMÜNDE GEHT ZUM WASSER

Das Freiraumkonzept „Geestemünde geht zum Wasser“ bildete einen wichtigen Meilenstein zur Umsetzung der Stadtumbau-Strategie in Geestemünde. Ziel war es, die direkte Wasserlage von Geestemünde wieder stärker in den Fokus zu rücken, um dadurch die Attraktivität des Stadtteils zu erhöhen.

Mit der Umsetzung des erarbeiteten Konzeptes wurde der Stadtteil zum Yachthafen und Hauptkanal hin geöffnet. Es entstand eine neue fuß- und radläufige Wegeverbindung vom Holzhafen bis zum Yachthafen, die direkt an den bereits umgesetzten Weg vom Konrad-Adenauer-Platz bis zum Holzhafen anschließt und so eine Verbindung vom Zentrum Geestemündes bis ans Wasser existiert. Die Grünfläche zwischen Yachthafen und dem Elbinger Platz wurde erweitert und neu gestaltet. Darüber hinaus wurde die Zugänglichkeit der Randbereiche des Yachthafens verbessert. So entstand eine Sichtachse vom Holzhafen bis zum Handelshafen, die zum Verweilen und Flanieren einlädt.



2

EHEMALIGES GEBÄUDE DER NORDSEE GMBH WIRD FÜR ALFRED-WEGENER-INSTITUT (AWI) ENERGETISCH SANIERT

Das ehemalige Verwaltungsgebäude der Nordsee GmbH in Bremerhaven wird für das stetig wachsende Alfred-Wegener-Institut (AWI) umgebaut. In dem ehemaligen Nordsee-Verwaltungsgebäude werden nach umfangreichen, energetischen Sanierungsmaßnahmen neue Arbeitsplätze für die Forscher*innen des AWI entstehen.



3

MARITIME FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSMEILE BREMERHAVEN

Direkt am Wasser und in der Nähe zahlreicher wissenschaftlicher Einrichtungen (Alfred-Wegener-Institut AWI, Hochschule Bremerhaven, Biotechnologiezentrum BioNord, t.i.m.e.Port) bietet die neue FuE-Meile ein optimales Klima für Aus- und Existenzgründungen



von jungen Unternehmen und gute Voraussetzungen für Synergien und Kooperationen zwischen Unternehmen und Wissenschaft.

Mit der neuen FuE-Meile präsentiert sich Bremerhaven als maritimes Kompetenzcluster.



4

INTEGRATION DER F & E MEILE IN DEN STADTTIL GEESTEMÜNDE

Das Land Bremen verfügt heute über eine exzellente maritime Forschungslandschaft. In Bremerhaven sind dies insbesondere das Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI) und die Hochschule Bremerhaven. In Bremen sind es das Zentrum für Marine Umweltwissenschaften (MARUM) an der Universität Bremen mit dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Forschungszentrum Ozeanränder, das Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie und das Zentrum für Marine Tropenökologie.

Das vorhandene meereswissenschaftliche Potential soll durch intensive Kooperation mit dem ebenfalls in Bremerhaven und Bremen vorhandenen breiten unternehmerischen Spektrum in der maritimen Wirtschaft regionalwirksam genutzt werden.



EFRE MACHT BREMEN STARK!

Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa

Referat Z3 „Abteilungsübergreifende Aufgaben“
EFRE-Verwaltungsbehörde

Zweite Schlachtpforte 3
28195 Bremen

www.efre-bremen.de
www.efre-karte.de
www.efre-routen.de

